

Aktion Friedensdorf – Kinder in Not Mönchengladbach e. V.

Jahresbericht 2019

Gemeinsam sind wir stark – für Kinder in Not

Unter diesem Motto begingen wir am 23. Juni 2019 mit einem lebendigen ökumenischen Gottesdienst in der ev. Friedenskirche den 50. Geburtstag unserer Bürgeraktion. Diese bewegende Feier wie auch das fröhliche und abwechslungsreiche Geburtstagsfest eine Woche später bildeten die Höhepunkte unser Jubiläumsfeierlichkeiten. Das ganze Jahr jedoch war geprägt von außergewöhnlich vielen Aktivitäten der Öffentlichkeitsarbeit.

Als besonders bewegend nahmen dabei viele die persönlichen Kontakte mit Projektpartnern wahr: Im Mai besuchte uns eine Gruppe von vier Maya-Stipendiaten des Projektes Ijatz (Samenkorn) aus Guatemala. David Ordenes, Gründer der privaten Hilfsinitiative La Caleta aus Chile, bereicherte die Geburtstagsfeier im Juni und festigte ebenso wie die Stipendiaten unseren Kontakt zur Volksgarten-Gesamtschule. Neben unseren langjährigen Förderern, der Männergruppe „Feine Herbe“ und dem Jazz-Bratschisten Francis Norman, unterstützte uns erstmalig Generalintendant Michael Grosse durch eine beeindruckende Benefizlesung mit Texten von Wolfgang Borchert.

Nach 50 Jahren legte im September Helmut Göbels das seit der Gründung des Vereins mit äußerstem Engagement ausgefüllte Ehrenamt des Vorsitzenden nieder. Als Nachfolgerin wurde Franziska Suffenplan-Göbels gewählt, die seit 27 Jahren eng in die Arbeit des Vorstandes eingebunden ist.

Selbstverständlich wurde unsere langfristige Projektförderung in Lateinamerika und Afrika weitergeführt:

Im Herbst lenkten die großenteils friedlichen und trotzdem teilweise gewaltsam niedergeschlagenen Proteste hunderttausender Menschen in **Chile** für kurze Zeit das Interesse der Weltöffentlichkeit auf dieses Land, in dem die Verteilung der Güter extrem ungerecht ist. Die Privatisierung von Bildung, Wasser, Straßen, öffentlichem Verkehr und Gesundheitswesen bereichert einige wenige Familien und treibt viele Menschen in die Armut. David Ordenes berichtete, dass die Unruhen die ohnehin sehr schwierige Arbeit in dem Straßenkinderprojekt in der Hauptstadt Santiago zusätzlich erschweren. Für den bewundernswerten Einsatz von La Caleta gaben wir in diesem Jahr 7.000 €.



Auch in Kolumbien protestierten in diesem Herbst Hunderttausende friedlich für eine gerechtere Politik – so viele wie nie zuvor. Auch drei Jahre nach den Friedensgesprächen mit der FARC kommt das Land nicht zur Ruhe, denn die Regierung hat ihre Versprechen bislang in keiner Weise umgesetzt. Für das Straßenkinderprojekt Casa Taller in der **kolumbianischen** Hauptstadt Bogotá bedeutete unsere Zuwendung in Höhe von 16.800 € eine wesentliche Hilfe. Die Kinder erfahren in der Casa Taller psychologisch-therapeutische Beratung, unternehmen spielerische und kreative Aktivitäten, erhalten Unterstützung zur Bewältigung der schulischen Aufgaben und treten gemeinsam für ihre Rechte als arbeitende Straßenkinder ein. Die Kleinkinder-Tagesstätte Fundacion Ninos, ebenfalls in einem Bogotaner Armenviertel gelegen, erhielt von uns 3.000 €. Unsere Zuwendung in Höhe von 10.000 € ermöglichte die Fortführung des Programms zur Betreuung und Speisung von afrokolumbianischen Kindern und Jugendlichen in den Flussdörfern der Region Guapi im pazifischen Urwaldgürtel Kolumbiens. Erstmals seit vielen Jahren unterstützten wir wieder ein Projekt in Cali: Für die Beschaffung von Musikinstrumenten für eine Jugendgruppe in einem Elendsviertel stellten wir der Diözese wir 1.600 € zur Verfügung.



Erneut unterstützten wir in **Peru** die private Hilfsinitiative RUNAYAY („Der Mensch, der wächst“), die in Lima ehemaligen Heimkindern hilft, traumatische Erlebnisse zu verarbeiten und sich ein eigenständiges Leben aufzubauen. Für diese bewundernswerte Arbeit erhielt RUNAYAY von uns 9.000 €. Den Bau eines Montessori-Kindergartens im ständig wachsenden Armenviertel Manchay am Rande von Lima in der Trägerschaft der dortigen katholischen Gemeinde förderten wir in diesem Jahr mit 8.000 €. Erneut ermöglichten wir sechs Schulen in der Andenregion Acobamba die Errichtung von Gewächshäusern und den Start zum ökologischen Landbau.

Durch unseren Beitrag in Höhe von 6.700 € leisteten wir so einen entscheidenden Beitrag zur Verbesserung der kargen Ernährung und zur Entwicklung eines ökologischen Bewusstseins bei den jungen Menschen.

In **Guatemala** stellt der Besuch einer weiterführenden Schule für die meisten Mayas einen unerfüllbaren Traum dar. Daher liegt der Schwerpunkt unserer Unterstützung in diesem Land auf der Ermöglichung von Bildung für Mayas. Das bereits erwähnte Projekt Ijatz erhielt von uns 10.000 € zur Finanzierung von Stipendien und der intensiven ganzheitlichen Betreuung der Stipendiaten. Die private bilinguale Maya-Schule Juntoj in Rabinal in Guatemala konnte durch unsere Hilfe von 12.000 € ihre Lehrerbesoldung bestreiten und die Aktivitäten der Nachmittagsbetreuung finanzieren. Dem Radio-Schulprogramm in der ländlichen Region Nimla Sachal wendeten wir 15.000 € zu. In dem kleinen Stipendienhilfswerk der Franziskanischen Schulschwestern in Rio Dulce an der atlantischen Küste ermöglichten wir durch die Zuwendung von 7.000 € 16 jungen Menschen den Besuch einer weiterführenden Schule. Mit unserer Hilfe in Höhe von 3.000 € konnten die Schwestern außerdem das Gesundheits- und Ernährungsprogramm in der abgelegenen Region Los Amates weiterführen. Sie betreuen dabei 46 Kinder und ihre Familien.

In dem **ghanaischen** Distrikt Offinso unterstützten wir wieder die kompetente wie liebevolle Betreuung von 52 behinderten Kindern und ihren Familien. Für das Gehalt des Projektgründers, der in der Betreuung dieser Familien seine Berufung gefunden hat, sowie für medizinische Hilfsmittel und ärztlich-therapeutische Behandlungen erhielt das Projekt Special Children's Care von uns 13.000 €. Den Betrag von 7.500 € überwiesen wir für die Zahlung der Krankenkassenbeiträge für alleinerziehende Mütter mit ihren Kindern und ermöglichten so mehr als 250 extrem armen Familien den Zugang zu ärztlicher Versorgung. Das Nothilfeprogramm des emeritierten Erzbischofs Dr. Peter Sarpong für Kinder ärmster Familien erhielt von uns 2019 erneut 2.000 €.

An der weiterführenden Schule SAMACCOL in Binshua in der besonders armen, englischsprachigen Provinz im Norden **Kameruns** ermöglichten wir mit unserer Hilfe in Höhe von 2.500 € einer Gruppe von Aidswaisen den Schulbesuch. Im Herbst erreichte uns zudem ein Notruf aus Binshua: Durch den seit Jahren anhaltenden bewaffneten Konflikt in Kamerun gibt es viele inländische Flüchtlingsfamilien. Zwanzig jugendlichen Flüchtlingen, darunter einigen Waisen, ermöglichten wir durch eine zusätzliche Zuwendung von 2.000 € den Schulbesuch in Binshua.

Für den Unterhalt unseres EINE-WELT-Informationszentrums und die dort geleistete Bildungsarbeit setzten wir 12.400 € ein. Für Öffentlichkeitsarbeit gaben wir in diesem Jubiläumsjahr insgesamt 6.900 € aus. Wie gewohnt waren die Verwaltungskosten mit 1.775 € (1,1 % der Gesamtausgaben) ausgesprochen niedrig.

Allen, die zu unserem Vereinsgeschehen 2019 und zu den Gesamtausgaben von 156.600 € einen Beitrag geleistet haben, sei hiermit sehr herzlich gedankt.

Januar 2020